Artikel in Rhein-Zeitung vom 21.11.2020

Dalex ist Wiege der Schweißtechnik

Kommunalpolitiker, IHK und Wirtschaftsjunioren besuchten traditionsreiche Wissener Firma

Wissen. Vor knapp 110 Jahren in Solingen gegründet, gehört das Wissener Unternehmen Dalex Schweißmaschinen GmbH & Co.KG heute zu den Marktführern in der Widerstandsschweißtechnik. Stärken, Herausforderungen und Zukunftsaussichten waren jüngst Gegenstand einer Gesprächsrunde.

Wie die Unternehmensgeschichte ausweist, begannen 1911 die damaligen Firmengründer, die Familie Niepenberg, zunächst mit der Fertigung von Rollband- und Rasierklingen. Erst 25 Jahre später startete am Standort Nisterau bei Wissen die Produktion von Schweißmaschinen. Anfang der 1950er erfolgte die Komplettumstellung auf Schweißtechnik. Fast zeitgleich wurde auch der Name des Unternehmens von Niepenberg in Dalex geändert, abgeleitet vom Namen des Niepenberg-Sohnes Alexander, der aus dem Zweiten Weltkrieg nicht zurückkehrte.

Das Jahr 2003 markierte eine Zäsur in der Firmengeschichte: Aufgrund einer Insolvenz übernahm ein Konsortium heimischer Investoren die Geschicke des Unternehmens. Mit Erfolg, denn aktuell sieht Georg Lichtenberg, seit drei Jahren Dalex-Geschäftsführer und Nachfolger von Friedrich Mayinger, das Unternehmen gut aufgestellt: „Wir haben uns von der Herstellung der Lichtbogenschweißmaschinen verabschiedet und uns auf das Widerstandsschweißen konzentriert. Darüber hinaus decken wir mit Partnern fast alle Schweißverfahren ab." Die Automobilbranche macht knapp 50 Prozent des Umsatzes aus, daneben arbeitet Dalex für die Luft- und Raumfahrttechnik und viele andere Branchen. Der Bau von Sonderanlagen zählt zu den Stärken des traditionsreichen Unternehmens.

Gemeinsam mit Friedrich und Thomas Mayinger (Förderer der Wirtschaftsjunioren) stellte Lichtenberg das Unternehmen Kommunalpolitikern und IHK-Vertretern vor. Dazu zählten Landrat Peter Enders, Wissens Bürgermeister Berno Neuhoff, Markus Rödder (Leiter der Wirtschaftsförderung VG Wissen), IHK-Regionalgeschäftsführer Oliver Rohrbach, Max Rödder (Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren Sieg-Westerwald) und Lars Kober (Leiter der Wirtschaftsförderung Kreis Altenkirchen). Friedrich Mayinger bezeichnete Dalex als die Wiege der heimischen Schweißtechnik: „Viele der ortsnahen Schweißunternehmen sind von ehemaligen Dalex-Mitarbeitern gegründet worden." Bisher, so Mayinger weiter, sei das Unternehmen ganz gut durch die Corona-Krise gekommen. „Als Herausforderung sehen wir mittel- bis langfristig den Fachkräftemangel", ergänzte er. Daher wolle Dalex weiterhin junge Menschen ausbilden und sie langfristig an das Unternehmen binden. Auch weibliche Azubis in technischen Berufen seien willkommen.

Kommunalpolitiker besuchten gemeinsam mit der IHK Koblenz und den Wirtschaftsjunioren das Wissener Unternehmen Dalex. Foto: Wirtschaftsförderung

Für Berno Neuhoff zählt Dalex zu den „Big five" in Wissen. „Ich hoffe, dass das Unternehmen hier auch weiterhin erfolgreich tätig ist." Oliver Rohrbach bot seine Unterstützung an, falls es mal irgendwo klemmen sollte. Gleiches betonte Lars Kober, der auf Serviceangebote der Wirtschaftsförderung in Bezug auf Fachkräfte und Digitalisierung hinwies.

Beim Rundgang durch die Produktionshallen wurde den Besuchern nochmals der hohe Innovationsgrad des Unternehmens verdeutlicht. „Man erkennt sofort das Motto ‚Klasse statt Masse'", sagte Landrat Enders, „jede gefertigte Maschine ist ein Unikat. Damit dürften Sie einen echten Wettbewerbsvorteil haben, der Sie robuster gegenüber Globalisierungseinflüssen macht."